

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

235 (8.10.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dubs, Mittelstraße 6, Durlach. Fernsprecher Nr. 204. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf. Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pf. ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder deren Raum 3 Pf., Kleinanzeigen 20 Pf.

Nr. 235.

Montag, den 8. Oktober 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

9. Oktober 1916.
Neuerliche Niederlage der Engländer und Franzosen an der Somme — Zusammenbruch eines russischen Angriffes bei Buzl. — Lörsburg genommen. — Truppentransportdampfer „Gallia“ in den Grund gebahrt.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 7. Okt., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Regenfällen und Wind blieb die Gefechtsaktivität bei fast allen Armeen gering.

In Flandern lag starkes Störungsfeuer, durchsetzt mit einzelnen heftigen Feuerstößen, auf dem Kampffeld zwischen Poelkapelle und Landvoorde.

Vor Verdun lebte auf dem Ostufer der Maas die Feuertätigkeit zeitweilig auf.

Erdkundungsgefechte riefen dort und in mehreren anderen Abschnitten vorübergehend eine Steigerung des beiderseitigen Feuers hervor.

Die Auswertung von Lichtbildaufnahmen unserer Flieger bestätigt, daß unsere Bombenangriffe auf die Festung Dünkirchen starke Zerstörungen in mehreren Stadtvierteln, besonders an den Häusern, Speichern und Bahnanlagen verursacht haben. Empfindliche Hemmungen des englischen Nachschubes werden dadurch erreicht worden sein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Nordöstlich von Riga, bei Dünaburg und am Brucz belämpften sich mehrfach die Artillerien lebhaft.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

In der Bukowina griffen die Russen unter Einsatz von Panzerkraftwagen unsere Stellungen bei St. Onufry und Waschkoups an. Der Feind wurde durch Feuer abgewiesen, aus Waschkoups durch Gegenstoß deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen vertrieben.

Gefangene blieben in unserer Hand.

Bei der

Seereschutzgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

lebte am unteren Sereth und bei Tulcea die Kampftätigkeit der Artillerien auf.

Mazedonische Front:

Nichts Wesentliches.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.L.B. Berlin, 6. Okt., abends. (Amtl.)

Im Westen bei regnerischem Wetter nichts Besonderes.

In Ostern östliche Kämpfe bei Sereth in der Bukowina.

W.L.B. Berlin, 7. Okt., abends. (Amtl.)

In Flandern am Abend sich steigender Feuerkampf zwischen Vange Markt und Bönnebeke.

An den übrigen Fronten nichts Wesentliches.

W.L.B. Berlin, 7. Okt. (Amtlich.)

In der Nordsee wurden durch unsere U-Boote neuerdings 5 Dampfer versenkt. 3 von ihnen wurden aus stark gestrichelten Geleitzügen herausgeschossen. Von den beiden anderen Dampfern war einer bewaffnet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Washington, 6. Okt. Nach einem Telegramm aus Tutuila (Sandwahlen) an das Marineministerium ist dort

ein offenes Boot mit dem Kapitän des amerikanischen Dampfers „C. Stabe“ angelandete, der mitteilte, daß der deutsche Hilfskreuzer „Seeadler“ am 2. August bei Noppe (Nord Howland) gestrandet und von der Besatzung verlassen worden ist. Einige Zeit später erbeutete die Besatzung eine Motorschaluppe und den französischen Schoner „Luce“, die sie bewaffneten und mit denen sie am 21. August bezw. 5. September in See stachen. Bevor der „Seeadler“ strandete, hatte er die amerikanischen Schooner „C. Stabe“, „B. Johnson“ und „Manila“ in den Grund geholt.

W.L.B. Berlin, 7. Okt. Der Reichskanzler ist gestern abend 8 Uhr 45 nach dem Westen abgereist.

W.L.B. Petersburg, 8. Okt. (Petersb. Tel.-Ag.) Das Streekkomitee der Eisenbahnen erklärte, wie die Blätter melden, daß der Ausstand nach und nach durchgeführt werden solle. Zuerst würden die Züge für weitere Entfernung aufhören. Die Lokalzüge würden bis zum 10. Oktober verkehren. Wenn die Regierung nicht nachgegeben werde, der Lebensmittelverkehr eingestellt werden und später die Verproviantierung der Fronten.

Berlin, 8. Okt. Dem „Berl. Lokalanzeiger“ zufolge meldet der „Corriere della Sera“ aus London, die Antworten Deutschlands und Österreichs auf die Papstnote seien bei ihrer Übermittlung an die englische Regierung von keinem neuen vatikanischen Dokument begleitet gewesen.

Berlin, 8. Okt. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge wird von Reuter aus New York gemeldet: Eine Nachricht aus Lima besagt, daß der peruanische Kongress sich mit nahezu allen Stimmen zu Gunsten des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland ausgesprochen habe.

Der neue Inspektor.

Roman von E. Kriebelberg.

1. Kapitel.

„Wo er kommt!“ sagte der alte Baron von Segendorf, indem er einen Brief mit einer Miene der Befriedigung, wie bei unvorhergesehenem Gelingen eines schweren Wertes, aus der Hand legte.

Er sah mit seiner Entelin Mite am Frühstückstisch. Das junge Mädchen blickte flüchtig von ihrer eigenen Korrespondenz auf und warf gleichmütig hin: „Nun, da kannst du dich ja freuen, Großpapa!“

„Nein, da kann ich mich nicht freuen!“ rief der alte Herr mit einem Ton, der die zufriedene Miene Lügen strafte. „Ich junger Schnuffel in die große Welt!“

Aber Großpapa, dann hättest du einen älteren, erfahrenen Beamten nehmen sollen — als ob ein älterer, erfahrener Inspektor sich auf so eine Klippe und mitten rein in die Fledermaus hier setzen würde!“

Der alte Herr regte sich immer mehr auf. Seine blaue Natur rote Gesichtsfarbe spielte ins Kupferne, der breite Mund unter dem weißen, ausgetretenen Kavalierbart kniff sich argwöhnig zusammen, und die lichtblauen Augen gaben sich

wenigstens alle Mühe, ihren gewöhnlichen Ausdruck der Gütmütigkeit unter einem erregten Zittern zu verbergen. „Und für das Gehalt, das ich ihm bieten kann!“ fuhr er fort, „Nein, Kinning, auf den Leim geht bloß ein junger Dummbart, der noch mit der Besicherung der unbedingten Selbständigkeit zu kochen ist.“

„Wah!“ er schlug mit der Hand durch die Luft — der letzte Versuch! — „gehst dem Neuen auch nicht, die Karte aus dem Dreck zu schieben, — na, dann adieu Segendorf. Dann überlassen wir den Schwindel den Herren Gläubigen, Kinning, leben ein paar Jahre noch hin und machen dann auf die anständige Art Schluss — du mit der vernünftigen Heirat und ich mit — na wie sich's für den alten Keil ziemt.“

„Großpapa, rief das junge Mädchen empört, du weißt doch, daß ich es nicht leiden kann, wenn du so frivole Reden führst.“

„Na, wenn's dir besser behagt, können wir ja auch mit unsern glänzenden Mitteln in Bossemudel oder Kuchenschappel unterkriechen. Bist du Stäben mit Hängeboden, Staubsaugapparat und Müllschinder!“

Während er sprach, war eine ältliche Dame, groß, stattlich, zur Falle neigend, von draußen ins Zimmer getreten und einen Augenblick lächelnd an der Tür stehen geblieben. „Ah

— so!“ fiel sie jetzt ein, „und mich hängen Sie dann in den Rauch!“

„Sie, beste Siebenstein? — warum nicht gar! Haben Sie nicht gehört, daß ich drei Gefäße vorgelesen habe? Nun, Mite erhält als Jüngste den Hängeboden. — Wer soll denn unsere Säulenmahlzeiten präparieren? — doch nicht etwa das Göhr da? Da wäre ich in vierzehn Tagen auf dem Kirchhof, wenn ich essen müßte, was Mite kocht.“

„Großpapa, es ist schrecklich, daß du immer deine Pöffen treiben mußt!“ klagte seine Entelin. Sie hatte jetzt ihre Postachen zusammengelegt und ihr frisches Blaudinen-gesichtchen in ernste Falten gezogen. Die Sache schaut wirklich nicht spasshaft zu sein. Steht es denn so schlecht — so beinahe hoffnungslos mit Segendorf?“

Der alte Herr fuhr sich mit seinen kurzen Fingern ein ptarmak hastig durch die noch immer volle graue Haarmähne. Sein Gesicht war jetzt so argwöhnig zusammengezogen, daß er aussah wie ein Aufstnacker. „Schlimm genug!“ rief er hervor.

„Und da hoffst du, daß ein junger, unerfahrener Mensch die Karre —“ rief sie davor zurück, den Ausdruck des Großvaters zu wiederholen.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

☒ Karlsruhe, 7. Okt. Die durchgehende Arbeitszeit wird bei den Ministerien nicht eingeführt mit Rücksicht auf die Ernährungsschwierigkeiten, dagegen wurde die Arbeitszeit für die Staatsbehörden von vormittags 8 1/2 Uhr bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr festgesetzt. — In den letzten Tagen fand hier die Prüfung für Einjährig-Freiwillige statt, die von gegen 80 Kandidaten abgelegt wurde, darunter viele Soldaten. Die Anforderungen an die Prüflinge waren wie immer hohe.

☒ Durlach, 8. Okt. Dem Kanonier Wilhelm Grötsch (Sohn des Konrad Grötsch hier) bei einem Reserve-Fußartillerie-Regiment wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. und die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

* Durlach, 8. Okt. Dem Vize-Wachtmeister Wilhelm Weber von hier wurde die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen; derselbe ist auch Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

M. Aue, 8. Okt. Nur noch wenige Tage trennen uns vom 18. Oktober, der für uns Deutsche ein Ehrentag werden muß, an dem wir zeigen wollen, daß der amerikanische Professor Wilson unsere Einigkeit nicht zu sprengen vermag. Wir wollen unsern Truppen, die mit unvergleichlichem Heldennut die Feinde von unseren Grenzen halten, die nötige Unterstützung nicht versagen. Zur gegenseitigen Stärkung und Aufmunterung soll auch in unserer Gemeinde am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr im Waldhornsaal eine vaterländische Versammlung stattfinden, bei welcher Herr Schulkommissär Reinfurt aus Karlsruhe einen interessanten Vortrag über die allgemeine Lage mit Rück- und Ausblick und Beleuchtung der Ursache und Wirkung des Krieges halten wird. Dazu sind alle Frauen und Männer unserer Gemeinde freundlich eingeladen. Möge eine zahlreiche Zuhörerschaft den Redner für seine Mühe lohnen.

☒ Durbach bei Offenburg, 8. Okt. Die Gendarmerie entdeckte kürzlich auf einem Wagen, der mit drei Fässern beladen war, ein Faß, welches keinen Wein, dagegen wertvolle Nahrungsmittel enthielt, die natürlich beschlagnahmt wurden.

☒ Hinterzarten (Schwarzwald), 7. Okt. In der Nacht zum Samstag ist hier der erste Schnee gefallen.

— Gas- und Kohlenersparnis durch die Kochliste. Zur Einschränkung des Gasverbrauchs kann die Verwendung von Kochlisten nicht dringend genug empfohlen werden. Für gründliches Garlocken der angewärmten Speisen kann eine einfache, selbstgemachte

„Ich hoffe gar nicht, Kind! — Es ist eben ein letzter Versuch.“

Frau von Siebenstein war an den Tisch neben Mite getreten und strich ihr beruhigend über das lichtblonde Haar, das, in zwei dicke Zöpfe geflochten und als Kranz um den Kopf gelegt, einen Glorienschein von krausen goldigen Locken um ihre weiße Stirn wob. „Großvater übertreibt wie gewöhnlich,“ tröstete sie.

„Ist das wahr, Großpapa?“ fragte Mite dringend.

„Du bist ein Rindskopf!“ schalt Herr von Segendorf mit einem kurzen unfreien Aufschrei. „Laß die Klitsche hier doch getrost zum Kuckuck gehen, wir brauchen sie nicht!“ Und er nahm plötzlich sehr eifrig die Zeitung auf und vertiefte sich hinein. Er hatte sich da mal wieder verplappert, und die Auseinandersetzung begann ihm peinlich zu werden. Er war all sein Lebtag gern trüben Dingen aus dem Wege gegangen.

Mite atmete erleichtert auf. Sie liebte so wenig wie der Großvater, düsteren Gedanken nachzuhängen.

Fortsetzung folgt.)

Kochliste, zu der keine besonderen Töpfe notwendig sind, verwendet werden. Die Hauptsache ist, daß die Töpfe mit gut angekochten Speisen derartig eingehüllt werden, daß die Wärme im Topf möglichst erhalten bleibt. Die einfachste Art, dies zu erreichen, besteht im Einschlagen der Kochtöpfe in zehn Bogen Zeitungspapier. Noch besser allerdings ist die Benützung einer einfachen mit Holzwole, Heu oder Zeitungspapier gefüllten Holzliste. Das Kochen in der Kochliste erfordert naturgemäß längere Zeit als ein Kochen auf dem Kohlen- oder Gasherd; denn in der Kochliste fällt die Temperatur der Speisen allmählich. Mit 100 Grad ungefähr setzt man sie ein, nach einer Stunde sind sie noch ungefähr 85 Grad, nach zwei Stunden noch etwa 75 bis 80 Grad heiß. Bis die Wärme auf 60 Grad heruntergegangen ist, dauert es mehrere Stunden und in dieser Zeit sind die Speisen gar geworden. Unter 60 Grad werden sie dann nur noch warm gehalten. Länger als 10 Stunden sollte man die Speisen nicht in der Kochliste lassen, weil sie bei einer zu geringen Wärme leiden, d. h. sauer werden könnten. Der Vorteil der Kochliste besteht nicht nur darin, daß kein Anbrennen, kein Ueberlocken und kein Verbunsten stattfinden kann, sondern vor allem in großer Ersparnis an Zeit und Brennmaterial. Das letztere ist in der gegenwärtigen Zeit der Kohlenknappheit besonders wichtig. Bei Benützung von Kochlisten ist folgendes zu beachten: Die Speisen sind mit wenig Wasser anzusetzen, da nichts in der Kochliste verdunstet. Jeder Topf muß drei Viertel gefüllt sein. Beim Einsetzen des Topfes muß der Deckel eben so heiß sein wie der Topf. Das Füllmaterial muß dicht an den Topf angeschlossen, damit die Wärme nicht entweichen kann. Nach dem Gebrauch ist die Liste zu lüften, um das Feuchtwerden der Füllung und unangenehmen Geruch zu verhindern.

L.K. Förderung des Feldgemüsebaus. Die Badische Landwirtschaftskammer hat, um den Feldgemüsebau zu fördern, Preise im Gesamtbetrag von 2500 Mk. (100 Preise zu 25 Mk.) für solche Landwirte ausgesetzt, welche im Jahre 1917 Saatbohnen in einer Menge von mindestens 100 kg erzeugt haben und bereit sind, ihr Erzeugnis zu Saatbauzwecken zur Verfügung zu stellen. Sie fordert nunmehr Landwirte, welche in der Lage sind, diese Bedingungen zu erfüllen, auf, Proben von je 2 kg an die Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Stefaniensstraße 32, einzusenden und wird alsdann die Prüfung und Auszeichnung mit Preisen durch eine Kommission vornehmen lassen.

— Die Ziehung der Bad. Krieger-Lotterie findet unwiderruflich am 10. Oktober bei Notariat III Karlsruhe, Stefaniensstraße 5, statt und beginnt morgens 8 Uhr. Zur Verlosung kommen nur Geldgewinne im Betrage von 37 000 Mk. Der möglichste Höchstgewinn beträgt 20 000 Mk. Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. sind, solange Vorrat, bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Strassburg i. E. und allen Losverkaufsstellen zu haben.

Deutsches Reich.

W.A.B. Berlin, 6. Okt. Ein Kaiserwort zur neuen Kriegsanleihe. Oberberg am 29. September. Unter den Depeschen, die der Kaiser bei seiner Heimkehr von den Schlachtfeldern in Galizien und der Bukowina auf deutschem Boden empfing, befand sich auch ein Bericht, der das bisher vorliegende Zeichnungsergebnis zur neuen Kriegsanleihe betrifft. Der Kaiser gab seiner Freude und Anerkennung über die neue wirtschaftliche Kraftprobe der Heimat lebhaften Ausdruck. Er sagte: Das Endergebnis dieser Kriegsanleihe wird ein Teil der Antwort sein, die das deutsche Volk dem Präsidenten Wilson gibt. Die Männer im Felde im Osten und Westen haben ihre Antwort gegeben: Die Eroberung von Riga und das siegreiche Bestehen in Flandern sind Taten, die schwerer als Worte wiegen. Die Heimat wird ihre Antwort geben, indem sie alle Mittel heranzieht, um Kriegsanleihe zu zeichnen, um so nach ihren Kräften zum

Endsieg beizutragen. Jeder Deutsche hat die Ehrenpflicht, an dieser Stärkung unserer Gesamtheit mitzuwirken. Das Wort: Ich habe wiederum Kriegsanleihe gezeichnet, klingt so gut wie das Wort: Ich habe mich dem Vaterland, das mich braucht, wiederum rückhaltlos zur Verfügung gestellt. Auch ich habe natürlich nach besten Kräften gezeichnet.

* Berlin, 8. Okt. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, tritt der Siebener Ausschuss des Reichstages demnächst wieder zusammen, um gemeinsam mit dem Reichskanzler und den führenden Bundesratsmitgliedern über die endgültige Regelung der polnischen und elsass-lothringischen Frage zu beraten.

* Berlin, 8. Okt. Zur Einigung zwischen Deutschland und Holland in der Frage der Kohlenversorgung teilt der „Täglichen Rundschau“ zufolge ein Blatt in Haag noch mit, es sei einstweilen über den Kredit, den Holland Deutschland zur Verfügung zu stellen hat, eine Einigung erzielt worden. Ueber die Ausfuhr von Lebensmitteln nach Deutschland sei noch nichts Endgültiges bestimmt.

Berlin, 6. Okt. Zur Beseitigung des Mangels an Scheidemünzen werden von den staatlichen Münzstätten nunmehr eiserne 50-Pfennigstücke hergestellt, deren erste Stücke soeben in den Verkehr gebracht worden sind.

* Berlin, 8. Okt. Im Schwarzwald und im Alpengebiet ist ein empfindlicher Wettersturz eingetreten. Seit Samstag abend fällt Schnee bis zu 700 Meter herab. In den oberen Berglagen sank die Temperatur unter Null.

Verkehrswesen.

— Handgepäck. Zur Zeit führen viele Reisende außergewöhnlich viel Handgepäck mit sich. Die Unterbringung der meist umfangreichen und schweren Stücke in den Personenzügen verursacht oft Schwierigkeiten. Wiederholt sind auch erhebliche Unfälle dadurch vorgekommen, daß solche Handgepäckstücke, die wegen ihres Umfangs oder ihrer Anzahl im Gepäck nicht sicher gelagert werden konnten, beim Anfahren oder Anhalten der Züge herabfielen und Reisende verletzten. Nach den Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung dürfen als Handgepäck nur leicht tragbare Gegenstände in die Personenzüge mitgenommen werden, wenn dadurch die Mitreisenden nicht belästigt werden und keine Zoll-, Steuer- oder Polizeivorschriften entgegenstehen. Zur Unterbringung dieses Gepäcks steht dem Reisenden der Raum über und unter seinem Sitzplatz zur Verfügung. Auf den Sitzplätzen und in den Gängen der Wagen darf es nicht untergebracht werden. Gegenstände, die sich hiernach zum Mitnehmen in den Personenzügen nicht eignen, sind als Reisegepäck, Expressgut usw. aufzugeben. Reisende, die diese Vorschriften nicht beachten, haben zu gewärtigen, daß sie zur Fahrt nicht zugelassen oder unterwegs von der Weiterfahrt ausgeschlossen werden. Sie setzen sich über die bahnpolizeiliche Bestrafung aus und können für etwaige Schäden den verletzten Reisenden gegenüber haftbar gemacht werden.

— Die Ablieferung der getragenen Uniformen läßt immer noch viel zu wünschen übrig. Dies ist um so bedauerlicher, als es sich hier um eine Sache handelt, die schon deshalb weitgehende Unterstützung verdient, weil die eingelieferten Uniformen den durch die Teuerung stark betroffenen Unterbeamten überlassen werden und auch zum Teil zu bürgerlicher Kleidung für die heimkehrenden Feldgrauen verwendet werden sollen. Unter den heutigen Verhältnissen stellt jedes getragene Kleidungsstück einen wirtschaftlichen Wert dar, auf den die Allgemeinheit nicht verzichten kann. Die Ablieferung der alten Uniformen soll uns die Möglichkeit gewähren, unseren Bestand an neuen Uniformstoffen zu strecken. Jeder, der derartige Uniformen in seinem Besitze hat, versäume daher nicht, sie bei den Altkleidungsstellen abzuliefern, denn er macht

sich damit um das Vaterland verdient und trägt einen kleinen Bruchteil des Dankes ab, den wir den Kämpfern für Herd und Heimat schuldig sind.

Zur Zuckering des Weinmostes 1917. Bei der vorgeschrittenen Reife der Trauben wird im allgemeinen von einem Bedürfnis zur Zuckering des Weinmostes des Jahrgangs 1917 nicht gesprochen werden können. Soweit aber eine Zuckering als notwendig erachtet wird, muß davor gewarnt werden, die Verbesserung nach eigenem Gutdünken vorzunehmen. Unter allen Umständen empfiehlt es sich, zuvor den Rat der Großh. Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg bei Durlach einzuholen, schon um sich vor einer etwaigen Bestrafung wegen Uebertretung des § 3 des Weingesetzes zu schützen.

Wieder hat sich ein volkstümlicher Freund des Bärger's und Bauernmanns auf die Wanderung begeben, seine 118te: der „Lahrer Hinkende Bote“ der überall gern gelitten ist, zumal er stets mit wohlgefüllter Tasche kommt. Heute und erste Gabe breitet der Alte und doch immer Junge vor den vielen Tausenden seiner gewohnten Anhänger und neuen Freunde aus und auch unsern tapfern Grauen und Blauen in der Ferne ist er kein fremder Gast. Ausgezeichnete Erzähler und Menschenbeschauer haben dem „Hinkenden“ Erläutertes und reich Erfähltes anvertraut. Er selbst, in echtbadischer Art, plaudert, weihen ihm das Herz voll ist: vom Krieg, von Zepplins treuem Lebenswert,

von schätzbaren Landsleuten wie dem Hansjakob und der Billinger, vom „Storchen und Deutschlands Zukunft“. Die „Weltbegebenheiten“ sind bis zu neuem Stand der Dinge geführt. Derselbe Lahrer Verlag von Moritz Schauenburg, aus dessen Haus der „Hinkende“ ernstlich in die Welt schritt, entsendet auch „Debels Rheinländischer Hausfreund“, einen ebenfalls gerngelesenen Kalender von reichem Inhalt und grunddeutschen Wesen in Wort und Bild. Preis: „Lahrer Hinkender Bote“ 40 Pfg., gebundene Ausgabe „Großer Volkskalender des Lahrer Hinkenden Boten“ 1 M., „Debels Rheinländischer Hausfreund“ 30 Pfg.)

Spart Papier!
Papier vergeuden, heißt das Durchhalten gefährden!
Dram spare Papier!

Neueste Drahtberichte.
Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 8 Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Die Kampfaktivität in Flandern lebte gestern vormittag bis zum Abend zwischen Houthoulster-Wald und der Straße Menin—Ypern erheblich auf. Starke Feuer ging englischen Teilangriffen voran, die sich gegen einzelne Abschnitte der Kampffront

entwickelten. Die vom Gegner eingefesteten Sturmtruppen kamen nirgends vorwärts. Unsere Abwehrwirkung hielt sie im Trichterfeld nieder.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Zu beiden Seiten der Straße Laon—Soissons wurde der Artilleriekampf zwischen dem Ailette-Grunde und der Hochfläche südlich von Pagny mit großer Heftigkeit geführt.

Abends stießen bei Bauxaillon mehrere französische Kompagnien vor; sie wurden durch Feuer zurückgewiesen. Ostlich der Maas lag starkes Feuer auf unseren Stellungen und deren Hintergelände zwischen Samogneux und Beconvaux. Die Wirkung unserer Artillerien unterband südwestlich von Beaumont die vorbereitenden Angriffe der Franzosen.

Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz und der Mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.
Der Generalquartiermeister: Ludendorff.

Hilf Deinen Söhnen und Brüdern im Felde! Zeichne Kriegsanleihe!

Frauenarbeitsläge.

Der Unterricht in der Frauenarbeitschule beginnt wieder Montag, den 16. Oktober. Weitere Anmeldungen hierzu nimmt Frau Dir. Ruckstuhl, Bergwaldstr. 2, entgegen.

Privat-Unterricht

in Maschinenscreiben, Stenographie, Schönschreiben etc. wird bei sorgfältiger schneller Ausbildung zu mäßigen Preisen erteilt. Anmeldungen von 6 1/2 Uhr abends Schloßstraße 9 II.

Arbeiterinnen und jugdl. Hilfsarbeiter

suchen
H. Voit & Söhne, Durlach, Herrenstr. 19.

Junge Mädchen

zum Zuschneiden von Stoffstreifen gesucht.
Hess, Kaiserstraße 175, Karlsruhe.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushalt auf 15. Okt. oder 1. Nov. gesucht.
Frau Daniel, Wilhelmstraße 34, 1 Treppe, Karlsruhe.

Heimarbeiterinnen

für Näharbeit (Maschinenarbeit) gesucht.
Hess, Karlsruhe, Kaiserstraße 175.

Ein Mädchen

findet Schlafstelle
Hauptstraße 68.

Drei schöne Zuchtstinder hat zu verkaufen
Gutsverwaltung Rittmerthof bei Durlach.

Hühner,
1 jährige, 5 Stück, zu verkaufen bei
Hoserer, Pfingstraße 90.

Bekanntmachung.

Den Zeichnern auf die siebente Kriegsanleihe wird bekannt gegeben, daß die hiesige im Reichsbankgebäude befindliche Darlehensklasse Darlehen, welche zur Einzahlung auf gezeichnete siebente Kriegsanleihe gewünscht werden, gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen für die weitere Dauer des Krieges zu dem Vorzugszinsfuß von 5 1/8 % gewährt. Zur Verpfändung eingereichte deutsche Kriegsanleihe wird mit 85 % des Ausgabekurses von 98 % beiliegen. Die Reichsbanknebenstellen in Baden-Baden, Bruchsal, Lahr, Offenburg, Pforzheim und Raastatt nehmen Darlehensanträge sowie die zu verpfändenden Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an die hiesige Darlehensklasse entgegen und stellen alle erforderlichen Formulare im Geschäftszimmer oder auf dem Postwege zur Verfügung.

Karlsruhe, den 5. Oktober 1917.
Reichsbankstelle:
Diez. Stössel.

Kriegsanleihe-Versicherung
ohne ärztliche Untersuchung.

Aufnahmefähig sind alle Personen von 15 bis 55 Jahren, auch alle an der Front stehenden Offiziere und Soldaten, daher zugleich
wichtigste Familienfürsorge.

Voller Einschluß der Kriegsgefahr.

Billigste gleichbleibende Beiträge bei günstigsten — auch monatlichen — Ratenzahlungen. — Sofortige Auszahlung der vollen Summe beim Tode.

Bequemste Zeichnung der 7. Kriegsanleihe.

Verlangen Sie Prospekte und Auskünfte bei der Filial-Direktion der K. K. priv. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Oesterreichischer Phönix in Wien
Bevollmächtigter: K. Th. Balz, Mannheim, U 3, 17, Telephon Nr. 3640, sowie bei deren Vertreter und Vermittler.

Tägl. 10 M. zu verdienen. Näh. bis im Prosp. Joh. G. Schulz, Adressenverlag, Köln 472.

Rattentod
— Cart. 80 und 150 Pfg. —
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein guterh. gebr. Pferd, sowie Waschkessel mit Gefäß zu verkaufen.
Aug. Bull, Hafnerstr., Mühlstraße 14, Telephon 257.

Wohnungs-Gesuch.
Eine geräumige 5-6-Zimmer-Wohnung in guter Lage auf 1. April 1918 gesucht. Einzelhändler mit etwas Garten bevorzugt. Angebote unter Nr. 591 an den Verlag dieses Blattes.

Karlsruher Allee 9, im 4. Stock, 1 großes Zimmer und Küche auf 1. November oder früher zu vermieten.
K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstraße 69.

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.
Jadenkleider M 65.00 an
Wintermäntel M 22.75 an
Blüschpaletots M 45.00 an
Wasserdicke Ripsmäntel M 45.00 an
Regenmantel M 55.00 an
Schwarze Jaden M 25.75 an
Kleiderstoffe M 22.75 an
Kindermäntel
Pelzerinnen und Lodenmäntel
Blusen in allen Stoffarten
Unterwäsche, schwarz und farbig.

Aus Seide:
Jadenkleider M 135.— an
Jaden M 51.75
Mäntel M 78.75
Röcke M 36.75
Blusen M 18.75
Tüllblusen M 16.75
— Keine Ladenpfeisen. —

Suche versch. Möbl. für eine Wohnung einzurichten wie Herrenzimmer, Büfett, Betten etc. Angebote unter Nr. 594 an den Verlag dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit nahe der Schloßkaserne gesucht. Angebote unter Nr. 599 an den Verlag dieses Blattes erbeten

Möblierte Wohnung mit Küche oder Wohn- und Schlafzimmer (2 Betten) mit Küchenbenutzung für Kriegszeit in besserem Hause, am liebsten bei Kriegsfrau, sofort gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 596 an den Verlag d. Bl.

Gesucht auf sofort oder 1. November ein unmöbliertes Zimmer mit Ofen. Angebote unter Nr. 598 an den Verlag d. Bl.

Zwei schön möbl. Zimmer, nach Wunsch möbliert, zusammen oder einzeln, zu vermieten. Zu erfragen im Verlag

2-Zimmerwohnung m. Glasabschluß, Gas u. allem Zubehör auf 1. November zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 600 an den Verlag d. Bl.

Kleine helle Werkstätte oder heller Keller wird zu mieten gesucht. Angebote mit Preisandabe unter Nr. 597 an den Verlag.



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heldentodes unseres lieben, unvergesslichen Sohnes

Fritz

sagen allen innigsten Dank

Familie Karl Schaffner.

Durlach, den 6. Oktober 1917.



Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder

Unteroffizier Gustav Rieth

Sonntag nachmittag 2 Uhr in einem Reserve-Lazarett in Karlsruhe nach längerer Krankheit als Kriegsopfer verschieden ist.

Durlach, den 8. Oktober 1917.

Im Namen der Trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ingebora Rieth, geb. Klauer,
und Sohn Willi.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 5 Uhr statt.
Trauerhaus: Friedhöfstraße 2.

Sölingen.

Todes-Anzeige und Dankagung.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter und Schwester

Lina

nach kurzer Krankheit im Alter von 18 Jahren zu sich zu nehmen.

Gleichzeitig sprechen wir für die vielen Kranzpenden und die zahlreiche Leichenbegleitung, sowie allen denen, die sich an den Sammlungen beteiligt haben und am Grabe nicht erscheinen konnten, unsern herzlichsten Dank aus.

Sölingen, den 7. Oktober 1917.

Familie Franz Wall.



Militär-Verein.

(Protoktor: S. Gr. J. Prinz Max v. S.)

Todes-Anzeige.

Von dem Ableben unseres lieben Kameraden

Herrn Gustav Rieth,

Bildhauermeister,

sehen wir hiermit unsere wertvollen Mitglieder geziemend in Kenntnis und laden zu zahlreicher Teilnahme an der Beerdigung, welche morgen Dienstag abend 5 Uhr stattfindet, freudlichst ein.

Zusammenkunft 1/5 Uhr beim Gymnasium.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Samstag nacht verschied unerwartet schnell unser liebes, unvergessliches, einziges Kind

Gertrud

im Alter von 7 Monaten.

Durlach, den 8. Okt. 1917.

In tiefem Schmerz:

August Jordan, z. Zt. im Felde, u. Frau.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft von Durlach und Umgebung mache ich die Mitteilung, daß ich mein Siebwaren-Geschäft von Pfingstraße 15 nach Pfingstraße 90 verlegt habe.

Karl Utner, Siebweber, Durlach, Pfingstraße 90.

Männer-Gesangverein.

Wir legen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres passiven Mitgliedes

Herrn Gustav Rieth,

Bildhauermeister,

geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet morgen Dienstag abend 5 Uhr statt.

Zusammenkunft 4 Uhr im Lokal.

Um vollständige Beteiligung bitten wir.

Der Vorstand.

Derjenige, welcher mit auf meinem Acker in untern Leichenberg 2 Hagen und 1 Schafel entwendet hat, wird ersucht, dieselben wieder dorthin zu verbringen; andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.

Konrad Itte.

Verloren.

Am Samstag ging eine Mappe mit Lebensmitteln und Fleischkarte verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe im Verlag des Bl. abzugeben.

Verloren

ging Sonntag abend in der Geigenstraße durch den Sturmwind ein brauner, weicher, weißer Herren-Filzhut mit schwarzem Band. Abzugeben gegen Belohnung Hauptstraße 36, 3. St.

VII. Kriegsanleihe!

„Germania“ Stettin

Versich.-Bestand 911 Mill. Mk. Vermögen 467 Mill. Mk.

schließt

Kriegsanleihe-Versicherung

zu günstigsten Bedingungen ab

Zahlung der 1. Prämie in Kriegsanleihe-Papieren gestattet.

Auskunft erteilen:

Aug. Kille, Inspektor, Karl Kauffmann, Haupt-Agent, sowie Lettner, Brotfabrik

Gewerbe- und Handwerker-Verein S. S. Durlach.

Wir legen unsere verehrl. Mitglieder in Kenntnis, daß unser liebes Mitglied

Herr Gustav Rieth,

Bildhauermeister,

geschrieben ist.

Die Beerdigung findet Dienstag abend 5 Uhr statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Für Herbst und Winter ist das

Eine Anzahl größerer Körbe

zum Verkauf von Obst, fröhliche gegen gute Vergütung gesucht.

Margarine-Berke Durlach

Ein gut erhaltenes, irisches Dauerbrenner (Zunf u. Ruh) zu verkaufen

Stuttlingerstraße 77.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Montag, den 15. Oktober geschlossen hatte.

Gefachungsbill

R. Leuzler, Eisenhandlung

Favorit-Moden-Album

Preis 80 Pf. in großartigem, Vielseitigkeit sieben erschienen. Favorit-Schnitte, erprobt und geliebt, sind für die Hauschneiderin die beste Hilfe, besonders auch für Ab- und Umänderungen. Erhältlich bei

H. Koltermann, Hauptstr. 50

Ein Fahrrad

gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag des Bl.

Denk an die Goldankaufsstelle

Durlach, Stlingerstr. 4 — Mittwoch 5 — 6 Uhr

Herren-Fahrrad

ein gut erhaltenes, zu kaufen gesucht.

Näheres
Stuttlingerstraße 6, 1. St.

Fahrradabänder

erleichtern den Kindern das Fahren.

Abler-Druckerei Aug. Peter.

Arbeiter und Arbeiterinnen

und jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

G. Genschow & Co., A. G.

Fabrik bei Esslingen